

Dürrehilfspaket beschlossen

Nach Abschluss der Schadenserhebungen in den Bundesländern passierte ein Beschluss für Unterstützungsmaßnahmen an Landwirte den Ministerrat

Bis zu 50 Millionen Euro sollen aus dem Katastrophenfonds (Bundesanteil) kommen und sind durch einen mindestens gleich hohen Betrag der betroffenen Bundesländer zu verdoppeln. "Die Bäuerinnen und Bauern leiden noch immer schwer an den Dürreschäden. Es hat Notverkäufe von Tieren bis hin zu totalen Ernteverlusten gegeben. Das heute beschlossene Hilfspaket soll Erleichterung schaffen und die Bauern unterstützen. Wir müssen Österreichs Ernährungssouveränität absichern", so Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich. Finanzministerin Maria Fekter dazu: "Mit dem heutigen Beschluss können die betroffenen Bäuerinnen und Bauern nach den erfolgten Ersthilfen weiterhin umfassend und zielgerichtet unterstützt werden. Jeder Euro, der hier über den Katastrophenfonds investiert wird, landet im Endeffekt wieder bei den Konsumentinnen und Konsumenten, denn wir alle profitieren von der österreichischen Landwirtschaft." Wie angekündigt wird es Unterstützung des Bundes aus dem Katastrophenfonds geben für den Zukauf von Raufutter, Raufutterersatzprodukten sowie allenfalls auch sonstigen pflanzlichen Ersatzfuttermitteln und zur Abfederung von nicht versicherbaren Schäden bei Ackerkulturen und Dauerkulturen. Darüber hinaus werden Zinsenzuschüsse für Betriebsmittelkredite aus dem laufenden Agrarbudget gedeckt. Nach Änderung des Katastrophen-Fondsgesetzes sind die

Förderungsrichtlinien durch die EU-Kommission zu notifizieren.
Eine Auszahlung der Fördermittel wird erst dann erfolgen.
(Red./OTS)

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at